

Grundsätze zum Wanderwegekonzept der Verbände

Insgesamt sechs Verbände haben gemeinsam ein Wanderwegekonzept für den Nationalpark Sächsische Schweiz erstellt, das Ende September dem Umweltministerium, der Nationalparkverwaltung sowie den Forstämtern Lohmen und Bad Schandau überreicht wurde. Darin sind die wichtigsten Grundsätze für die Zukunft der Wanderwege, bei Berücksichtigung von Naturschutzbelangen, vorgestellt. Zugangspfade zu den Klettergipfeln sind für den Wanderer kaum von Interesse und wurden deshalb im vorliegenden Konzept nicht berücksichtigt.

Eine Liste von wichtigen unmarkierten Bergpfaden, die erhalten bleiben sollten, ist am Schluß aufgeführt und bildet einen Bestandteil des Konzeptes. Außerdem wird die Öffnung von zwei neuen Grenzübergängen vorgeschlagen: Rabensteine - Zadní Jetřichovice (Hinterdittersbach) und Großer Zschand - Mezni Louka (Rainwiese).

Die unterzeichnenden Wander- und Bergsportverbände, die annähernd 14.000 Mitglieder in Sachsen vertreten, legen hiermit ein Konzept vor, das die Erhaltung der traditionellen Wandermöglichkeiten im Elbsandsteingebiet zum Ziel hat. Dabei lassen wir uns von folgenden Grundsätzen leiten:

- das traditionelle, seit ca. 100 Jahren bestehende Wanderwegenetz sollte weitgehend erhalten bleiben;
- die Bewegung draußen in der Natur ist eine der besten pädagogischen Möglichkeiten, um in der Bevölkerung und besonders bei der Jugend für den Schutz und die Erhaltung der Umwelt zu werben;
- die Natur sollte im Nationalpark für jedermann erlebbar bleiben; interessante Aussichtsriffe und -pfade oder seltene Pflanzen wie z.B. der Sumpfporst sollten nicht nur einem ausgewählten Personenkreis zugänglich sein;

- in der gesamten Nationalpark-Region sollte ein ganzheitlicher Natur- und Landschaftsschutz betrieben werden, d.h. kein Extremschutz nur für die Nationalparkfläche, die gerade 1/4 der Fläche ausmacht.

Aus naturschutzfachlicher Sicht wurde bei der Erarbeitung des Konzeptes folgendes berücksichtigt:

- auf das Begehen touristisch unbedeutender Wege sollte aus Naturschutzgründen verzichtet werden;
- das Wandern als linienförmige Störungsquelle wird von der Tierwelt selten als Beeinträchtigung empfunden; dagegen stellen flächenhafte Störungen ein deutlich größeres Störungspotential dar;
- beim Wandern auf den von alters her begangenen Wegen und Pfaden entstehen kaum Trittschäden an der Vegetation; ein maßvoller Wegeausbau schont Natur und Landschaftsbild;

- durch die starke vertikale Gliederung der Felsengebiete sind weite Flächen von Störungen abgeschirmt. (So verläuft der Goldsteig auf einer Terrasse in halber Hanghöhe. Damit sind sowohl die Felsriffe oberhalb als auch die Schluchten unterhalb weitgehend ungestört.)

Es wird vorgeschlagen, die Wanderwege und -pfade in zwei Kategorien zu unterteilen: den markierten Wanderweg und den unmarkierten Wanderweg (Bergpfad). Ein Grundsatz des Konzeptes ist, daß prinzipiell keine Änderungen am **markierten** Wanderwegenetz vorgenommen werden. Jedoch sollen die markierten Wanderwege nicht so massiv ausgebaut werden wie z.B. derzeit im Bereich der Breiten Kluft.

Touristisch bedeutende Wege im **unmarkierten** Wanderwegenetz (Bergpfade) wie z.B. die Rotkehlchenstiege, die Obere Affensteinpromenade oder der Griesgrund sollen begehbar bleiben. Bei diesen Wegen darf kein massiver Ausbau mit Geländern u.ä. erfolgen. Die Wanderer begehen diese unmarkierten Wege auf eigene Gefahr, d.h. es besteht bei Unfällen *keine Haftung* der Forstbehörden.

Zur Kategorie Bergpfade gehören auch bekannte Stiegen, die bereits klettertechnisches Geschick erfordern, sowie verschiedene schmale Bergpfade mit hervorragenden Aussichten (z.B. die Häntzschelstiege, die Zwillingstiege, die Starke Stiege oder der Pfad über den Honigsteinrücken, der Begangsteig, die Terrassenpfade im Schmilkaer Gebiet und der Grenzweg vom Großen Winterberg zum Raingrund). Dagegen wurde im Konzept aus Naturschutzgründen auf eine ganze Reihe von ehemals begangenen Schluchten und Wegen, besonders in der Kernzone im Großen Zschand und in den Thorwalder Wänden, verzichtet.

Sächsischer Bergsteigerbund (SBB)

Touristenverein "Die Naturfreunde"

Bergwacht Sachsen des DRK

Akademische Sektion Dresden (ASD) des DAV

Sächsischer Wandersport- und Bergsteigerverband (SWBV)

Arbeitskreis "Sächsische Schweiz" im Landesverein Sächs. Heimatschutz

Auswahl wichtiger, touristisch interessanter, unmarkierter Bergpfade im Wanderwegekonzept der Verbände

Wehlener Gebiet:	Teufelskammer/ Heringshöhle; Nikolaiweg; Kohlichtweg; Steinrückenweg; Schwarzberggrund; Griesgrund; Tümpelgrund von unten bis zu den Strudellöchern; Hirschgrund; Rahmhanke; Pfad unterhalb der Weißen Brüche
Rathener Gebiet:	Honigsteinrückenpfad; Pfad auf das Riff der Großen Gans; Lehmhübel (Verbindung Füllhölzelweg - Gamrig)
Brand/ Ochel:	Forstgraben; Eulengrund; Weg von Waitzdorf auf die Waitzdorfer Höhe, Weg von Waitzdorf zu den Waitzdorfer Aussichten; Schandauer Berg zum Mittelplatz; Ochelweg vom Kohlichtgraben in den Tiefen Grund; Begangsteig
Schrammsteine:	Wanderwege nördl. Hohe Liebe; Weg von der Kleinen Liebe zur Teufelsmauer und zum Wenzelsweg sowie entlang der Teufelsmauer auf die Hohe Liebe; Zugang zum Frühstückssplatz
Schmilkaer Gebiet:	Aussichtsriff oberhalb Elbtalhorn; Rauschengrund/ Starke Stiege; Rotkehlchenstiege; Bergpfade auf den Terrassen Muschelkopf und Heringsgrundnadel im Bereich Breite Kluft/ Heilige Stiege; Aussicht oberhalb Gerbingspitze mit Zugang vom Hauptwanderweg Reitsteig; Rübezahlstiege; Zugänge zu den Schneeberger Aussichten (oberhalb Märchenturm, oberhalb Püschnerturm); Lehnsteig; Weiberfähre
Affensteine:	Lehne; Lorenzlöcher/ Wilder Grund; Zahme Hölle; Eulentilke; Wilde Hölle; Obere Affensteinpromenade; Zwillingstiege; Häntzschelstiege mit Weiterweg über das Lange Horn; Zugänge zum Carolafelsen; Zugang zur Idagrotte; Zugang zur Satanskopfhöhle; Verbindungsweg Ob. Affensteinprom. am Satanskopf - Reitsteig
Wildensteiner Gebiet:	Spitzsteinschluchte/ Knorre; Buschmühle bis E-Flügel; Teichsteinaufstieg; Weg vom Großen Pohlshorn bis ins Kirnitzschtal; Weg (mit derzeit fehlender Brücke) von Gabelung Kirnitzsch-Straße Hinterhermsdorf (Parkpl.) zum markierten Weg in Richtung Kleinstein
Kleiner Zschand:	Zugang Reitsteig - Winterbergpavillon; Westelschluchte, Gehackter Weg, Försterloch
Großer Zschand:	Goldsteig (ehemals gelb); Weberschluchte; Grenzweg vom Großen Winterberg zum Raingrund; Wegverbindung vom Hochhübelweg an der Thorwaldquelle vorbei zum Stimmersdorfer Steig; Vorderer/ Hinterer Thorwaldweg; Ziegengrund/ Luchsstein von den Rabenstein
Hinterhermsd. Gebiet:	Hölzigweg/ Langheideweg; Hantschengrund; Verbindungspfad Königsplatz - Böhmerstraße; Saupsdorfer Streuweg; Niederer Hirschewaldweg; (im gesamten Gebiet viele Forststraßen)

(Forststraßen und sehr große, unmarkierte Wege wie Nasser Grund, Wenzelsweg, Zeughausstraße, E-Flügel sind nicht aufgeführt.)